

## Pressemitteilung

Landshut, den 9. Juli 2026

### **Pannermayr: „Kommunen haben Anspruch auf eine aufgabengerechte Finanzierung“**

**„Das Motto ‚Auf ein Neues‘ signalisiert Wandel und Kontinuität des 130 Jahre alten Bayerischen Städtetags zugleich: Der Vorstand ist neu gewählt, unverändert ist jedoch unsere Tatkraft, uns den Herausforderungen und Aufgaben zu stellen“**, sagt der wiedergewählte Vorsitzende des Bayerischen Städtetags, Straubings Oberbürgermeister Markus Pannermayr. Er verweist als Schlaglichter auf Kommunalfinanzen, Wohnraumangel, Stärkung der Schullandschaft, Ausbau der Kinderbetreuung, Finanzierung von Krankenhäusern und von Strukturen für Gesundheit und Pflege, Mobilitätswende, bezahlbare Energieversorgung, Wärmewende, Klimaschutz und Klimaanpassung. Die Menschen erleben staatliches Handeln zuallererst als kommunales Handeln. Pannermayr: **„In den Städten und Gemeinden entscheidet sich die Zukunft unserer Gesellschaft. Die Städte geben den Menschen Identität und Heimat. Sie setzen das Fundament für ein gedeihliches Zusammenleben der Menschen und ein soziales Miteinander. Nur wenn die Demokratie vor Ort gute Rahmenbedingungen findet, funktioniert ein demokratisches Gemeinwesen und bleibt die Basis für den Freistaat und die Bundesrepublik stabil.“**

Pannermayr: **„Auf ein Neues heißt nach der Kommunalwahl in den einzelnen Städten und Gemeinden: Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, damit unser Freistaat weiter blüht. Dafür muss die kommunale Infrastruktur auf gutem Stand bleiben, die Wirtschaft braucht solide Rahmenbedingungen. Tag für Tag bündeln die Rathäuser die Fülle an Einzelinteressen zu einem gemeinsamen Nenner, um die Voraussetzungen für ein gedeihliches Miteinander der Menschen zu gewährleisten. Auf diesem Geist der Solidarität beruht auch der Bayerische Städtetag: ‚Auf ein Neues‘ signalisiert Aufbruchstimmung, sucht unter schwierigen Rahmenbedingungen die Gestaltungsmöglichkeiten im Kommunalen und gibt positive Impulse für die Arbeit in den Rathäusern. In den Herausforderungen vieler Aufgaben spüren wir Kontinuität und gleichzeitig bietet der Neuanfang mit neu gewählten Mandatsträgern im Austausch mit den erfahrenen Wiedergewählten die Chance für neue Ideen und neue Impulse.“**

Es wachsen die Aufgaben und steigen die Ausgaben. Daher sind kaum mehr Spielräume für dringend nötige Investitionen vorhanden. Das strukturelle Defizit summierte sich allein in den Jahren 2024 und 2025 bei den bayerischen Kommunen auf insgesamt 10 Milliarden Euro (Diagramm Seite 2 der Anlage). Auch für das laufende Jahr 2026 zeichnet sich ein Rekordminus ab. Die Personalausgaben steigen aufgrund der vereinbarten Tarifsteigerungen stark an. Bei den Sozialausgaben zeigt sich ein enormer Anstieg der Kostenkurve (Diagramme Seite 3 der Anlage). Sowohl bei den direkten Sozialausgaben als auch bei den Kreis- und Bezirksumlagebelastungen gilt: Der Anstieg ist ungebremst. Bei den Steuereinnahmen ist keine Besserung in Sicht, da sich die Ausfallrisiken aufgrund der aktuellen Konjunkturlage deutlich erhöht haben.

**Pannermayr: „Für die Investitionen hilft das Sondervermögen des Bundes. Die Sondermittel bieten jedoch keine Lösung für die strukturelle Schieflage der kommunalen Haushalte, die die Städte und Gemeinden nicht selbst verursacht haben. Auch im Freistaat können trotz erheblicher Sparmaßnahmen viele Kommunen keine genehmigungsfähigen Haushalte aufstellen.“** Die Bürgerschaft und die regionale Wirtschaft bekommen die Einschnitte zu spüren, wenn Gebühren steigen, Hebesätze bei Grundsteuer und Gewerbesteuer erhöht werden, Leistungen eingeschränkt, Investitionen in Bauten oder Verkehrsinfrastruktur gekürzt oder geschoben werden müssen. Der Bedarf an Investitionen bei Straßen und Wegen, Schulen und Kindergärten, Krankenhäusern und Pflegeheimen, Brand- und Katastrophenschutz ist enorm. Kommunen müssen bei Investitionen immer mehr in die Verschuldung gehen. Die Schulden der bayerischen Kommunen summierten sich Ende 2025 auf mehr als 21 Milliarden Euro (Diagramm Seite 6 der Anlage). Die Ausgaben für Zins und Tilgung sind eine schwere Hypothek für die kommunalen Haushalte. Investitionen in die kommunale Infrastruktur sind wichtig, können aber auf Dauer nicht über Schulden finanziert werden. Deshalb braucht es eine systematische Verbesserung der Kommunalfinanzen, um die Einnahmehasis zu stärken und die Ausgabendynamik zu durchbrechen.

**Pannermayr: „Kommunen haben einen Anspruch auf eine aufgabengerechte Finanzierung – hier ist vor allem der Bund gefordert, Aufgabenkritik zu üben sowie Komplexität und Standards zu reduzieren. Und der Freistaat hat für eine auskömmliche Ausstattung des Kommunalen Finanzausgleichs zu sorgen, damit Kommunen in der Lage sind, ihre Aufgaben zu erfüllen.“**

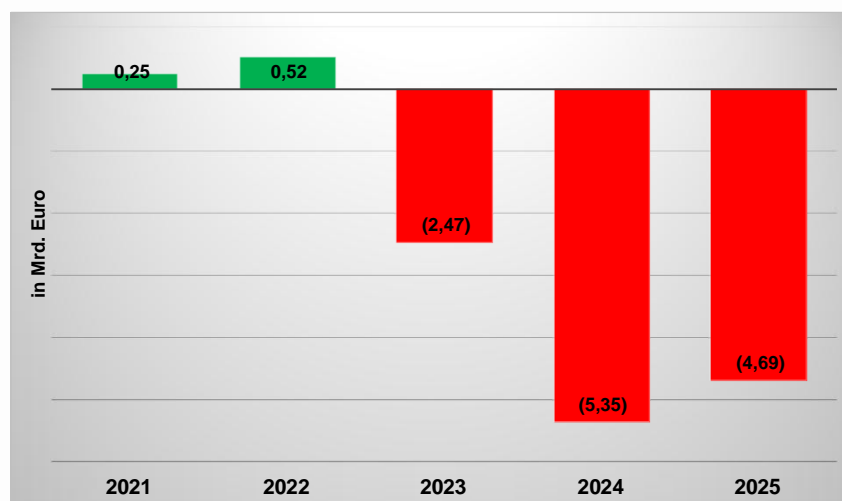


## BAYERISCHER STÄDTETAG 2026

Anlage zur Pressemitteilung des  
Bayerischen Städtetags vom 09.07.2026

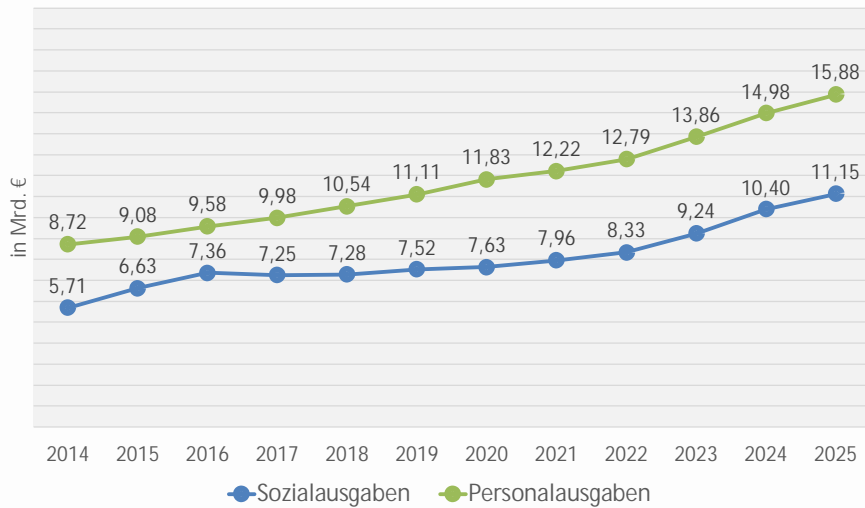


### Finanzierungssalden der bayerischen Kommunen

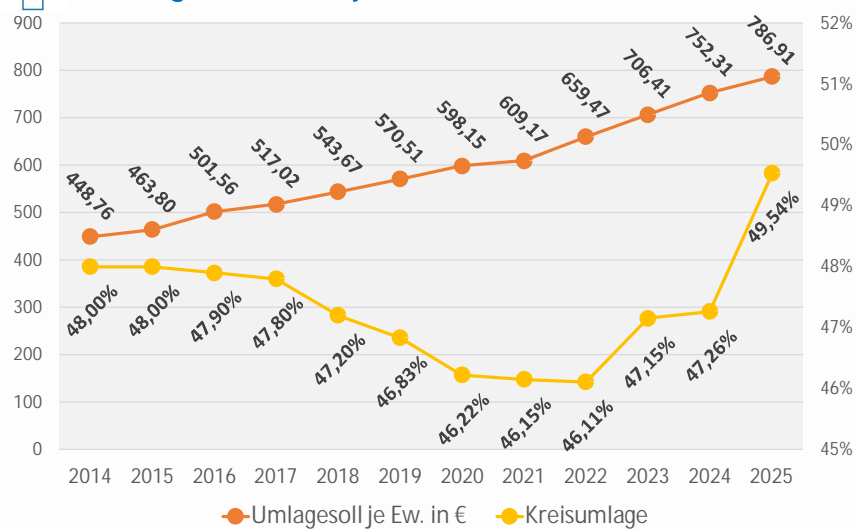




## Entwicklung Personal- und Sozialausgaben

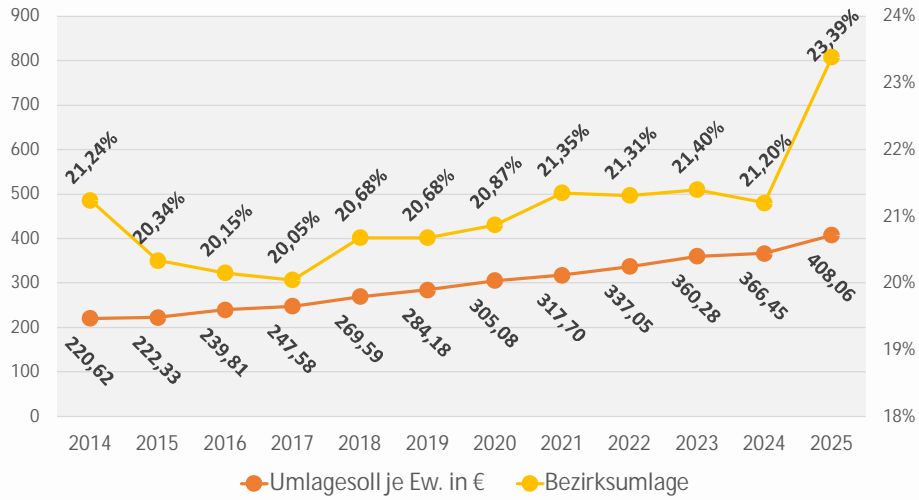


## Kreisumlage: Umlagebelastung je EW + Umlagesatz im bayerischen Durchschnitt





## Bezirksumlage: Umlagebelastung je EW + Umlagesatz im bayerischen Durchschnitt

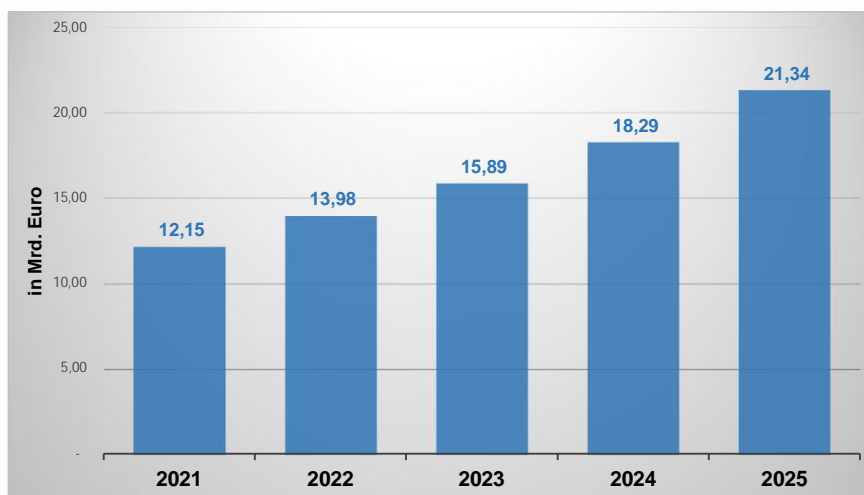


9. Juli 2026

5



## Schuldenentwicklung der bayerischen Kommunen



9. Juli 2026

6